

Know-how-Update für POSY-Anwender

Rund 250 Teilnehmer hatte das POSY-OutputForum 2019, das am 6 und 7. November in Hannover stattfand. Sie bekamen einiges geboten: gehaltvolle Fachvorträge und praxisnahe Anwendervorträge standen ebenso auf dem Programm wie ein Rückblick der SET- und der MDS-Geschäftsführung auf das vergangene Geschäftsjahr, eine Erläuterung der strategischen Ausrichtung und ein Ausblick auf neue Features.



Das POSY-OutputForum hatte rund 250 Teilnehmer.

Zum offiziellen Auftakt der mehrtägigen Anwender-Konferenz POSY-OutputForum gaben Hendrik Leder (SET) und Michael Standke (MDS) einen Rückblick auf die Geschäftsentwicklung der SET sowie der MDS GmbH. Letztere wurde im Sommer 2018 von SET und Citipost gegründet. Damit kann die MDS als Output-Management Komplett-Anbieter auftreten und will künftig vor allem auch mittelständische Kunden für sich gewinnen und diese bei der Optimierung der Dokumentenprozesse in deren Kundenkommunikation unterstützen. Zum einen durch die POSY-Softwarelösungen, zum anderen durch passgenaue Dienstleistungsbausteine, die vom (ggf. empfangernahen) Druck über die Konsolidierung bis hin zur Zustellung über Partner reichen. Das notwendige Dokumentennetzwerk ist nach Anbindung von Druck-

dienstleistern und alternativen Postdienstleistern (inkl. Geocodierung, UPOC-Vergabe und Bereitstellung von Sortierinformationen) inzwischen im Live-Betrieb. Sogar ein Boxentracking beim Briefdienstleister ist avisiert.

„Das sind Leistungen, die eine zusätzliche Transparenz schaffen und bei der DPAG höchstens kostenpflichtig beim PRIO-Brief oder beim Einwurf-Einschreiben angeboten werden“, erklärte Michael Standke (MDS) gegenüber Postmaster. Ebenfalls geplant: ein MDS-Kundenportal.

Das zusätzliche MDS-Knowhow in der Zustellung hilft dabei, die durch die POSY-OutputFactory gesteuerten Prozesse noch vorteilhafter zu gestalten: „Wir können Ihre (Output-)Problematiken jetzt noch besser verstehen, denn diese sind nun sozusagen auch unsere“, meinte Hendrik Leder schmunzelnd.

Gut gelaufen

Das Geschäft 2018/19 lief den Erwartungen entsprechend: Mit verschiedenen Aufgaben hatten sich auch Umsätze von der SET (wie geplant) zur MDS verlagert. In Summe (MDS + SET) war die Umsatzentwicklung im vergangenen Jahr durchaus positiv. Geschäftsführer der MDS ist neben Michael Standke nun auch Tobias Wolkenhauer. Die Migrationen bei Bestandskunden von POSY 7 zur POSY-OutputFactory sind zu 75 % abgeschlossen oder in Arbeit, mit einem weiteren Fünftel der POSY 7 Kunden ist man in Verhandlungen. Bis zum Wartungsende von POSY 7 sind es zwar nur noch 162 Werkstage. Bestandskunden, die umsteigen wollen und sich auch vertraglich committen, können jedoch Aufschub bis 31.12.2020 (293 Werkstage) erhalten.

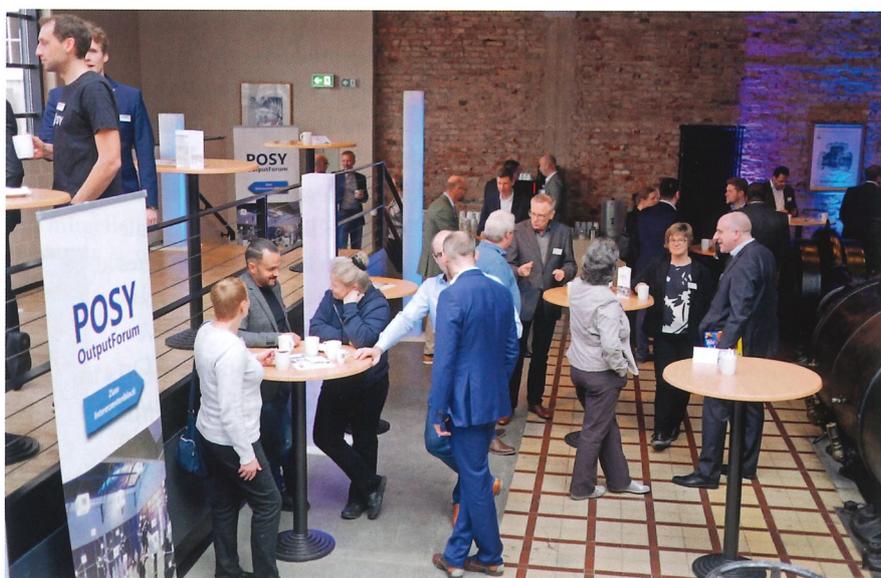
Dem rückläufigen Markt mit Effizienz und Flexibilität begegnen

„Die Briefmengen sind rückläufig, und daran wird sich auch nichts ändern, wobei im europäischen Vergleich der Rückgang noch eher gering ist“, stellte Hendrik Leder fest. Die alternativen Postdienstleister konnten ihren Anteil nur noch leicht steigern. Ziel des SET-Geschäftsführers ist es, dennoch stabil – und aus Eigenkapital finanziert – weiter zu wachsen. Und zwar in verschiedenen Feldern: Im Kern-Segment gemeinsam mit den Bestandskunden – hier wird z. B. mit dem neuen POSY-CommunicationManagement per Integration von Infinica-Tools auch die Dokumentenerstellung innerhalb der POSY-OutputFactory machbar. Darüber hinaus bilden einige der zahlreichen Digitalisierungsprojekte gemeinsam mit den Bestandskunden einen weiteren Fokus.

Neue Kunden im mittleren Marktsegment sollen hinzukommen, welche die Tochter MDS im Bereich Managed Service/Produktion/Zustellung – auch im Netzwerk mit anderen Unternehmen (z. B. Mail-Alliance, Postcon), die in anderen Regionen national und international drucken und/oder zustellen können – hinzugewinnt. Fakt ist: Bei den Druckzentren ist die Konsolidierung in vollem Gang. Hendrik Leder: „Es werden in Deutschland langfristig vielleicht 10 externe Druckzentren-Betreiber übrigbleiben, auf die sich die Briefmengen verteilen werden. Ziel der SET ist es, immer Bestandteil dieses Outputmanagement-Marktes zu bleiben.“

Effizient und flexibel

Die SET, aber auch deren Kunden (mit Hilfe der POSY-Produkte) sollen gleichzeitig effizient und flexibel agieren können – ganz im Sinne von ambidextren Organisationen. Auf das Output-Management bezogen heißt das, dass beispielsweise im Jahresendgeschäft die Effizienz im Vordergrund steht, während im Marketing neue Features ausprobiert sein wollen. „Künftig werden die POSY-Produkte sehr modular und ganz nach Kundenbedarf (vom Volumen her und Betriebssystemseitig) den gesamten Dokumentenprozess abdecken – von der Erstellung bis zur Zustellung und vom physischen Versand (über die ver-



Im Foyer des Vortragssaals präsentierten die SET, MDS und Infinica ihre Leistungen und neue POSY-Features.



Hendrik Leder: „Es werden in Deutschland langfristig vielleicht 10 externe Druckzentren-Betreiber übrigbleiben, auf die sich die Briefmengen verteilen werden. Ziel der SET ist es, immer Bestandteil dieses Outputmanagement-Marktes zu bleiben.“

schiedenen Anbieter) bis zur elektronischen Kommunikation“, erklärte Tobias Baum. Die Usability soll weiter verbessert und eine Preflight-Option entwickelt werden. Auch die POSY-Update-Releases werden künftig gesplittet – in weniger häufige „Super-stable“-Releases und häufigere „Cutting Edge“-Releases mit den neusten Features. In der SET-Entwicklung wurden auch die internen Prozesse optimiert: nun stehen für bestimmte Kunden bzw. Kundengruppen dedizierte Entwickler bereit, die sich – neben ihrer eigentlichen Entwicklungsarbeit – durch enge Zusammenarbeit mit den Kunden tief in die jeweilige Materie einarbeiten und so ein gutes Gespür dafür haben werden, wo die entsprechenden Schwerpunkte liegen. Darüber hinaus gab es noch einige weitere POSY-Feature-Ankündigungen.

Gebündelte Nachfrage

Schon am Vortrag des POSY-OutputForums hatten sich die Mitglieder der POSY-OutputFactory Anwender-Community ‚POSY guide‘ getroffen, um ihre Wünsche an die Entwickler der SET zu bündeln. Auf dem OutputForum erläuterte Constanze Hofmann (VKbit), die erneut zum Chairman des ‚POSY guide‘ gewählt wurde, die Ergebnisse dieses Treffens. Sebastian Reinhardt (Finanz Informatik) und Alexander Feldmann (FA Consulting)

berichteten in Rahmen eines TechTalks mit Dr. Stephanie Ronski (MDS) über die Herausforderungen und Fortschritte eines großen Digitalisierungsprojektes bei der Finanz Informatik. Anschließend stellte Marius Schultchen (SET) den POSY-DocumentWorkflow als zentrale Plattform für die Digitalisierung vor, woraufhin Mario Meßer (Beta Systems) in seinem Vortrag „Ganzheitliche Prozesse – eine Standardschnittstelle zwischen Beta 93 und der POSY-OutputFactory“ eine Schnittstellenlösung vorstellte. Sowohl der POSY-DocumentWorkflow als auch die Standardschnittstelle zwischen Beta 93 und der POSY-OutputFactory sind im Digitalisierungsprojekt der Finanz Informatik eingesetzte Module.

Jutta Backer (Deutsche Post AG) berichtete über das Produktportfolio der Post, welches sowohl physische als auch elektronische Zustelldienstleistungen umfasst „physisch, hybrid, digital – verbindlich kommunizieren“. Anschließend betrat Constanze Hofman für die VKBit noch einmal die Bühne, um über automatisiertes Staging mit POSY zu referieren. Den Abschluss des ersten Veranstaltungstages bildeten Dr. Herbert Liebl (Infinitica) und Lars Günther (MDS), die in ihrem Vortrag das neue Modul zur Dokumentenerstellung und -bearbeitung vorstellten und in einer Live Session die einfache Erstellung von responsive E-Mails präsentierten. Der zweite Tag startete mit einem Vortrag von Michael Knigge (SET) zu ausgewählten Neuerungen der POSY-OutputFactory. Dazu gehören die erweiterte Unterstützung von Docker, verbessertes Staging, verschachtelte Sendungen, die Weiterentwicklung in der Verarbeitung mit PDF, AFP und Mixed Mode sowie Erweiterungen der Oberflächen. Steffen Hermanowski von der Westfälische Provinzial Versicherung AG referierte im Anschluss über den Weg zum White-Paper-Druck, bevor Sylvia Ernst und Jan Köper (SET) weitere neue Funktionalitäten in der Frankierung & Produktion präsentierten. Kresimir Hajnal (IT.NRW Information und Technik Nordrhein-Westfalen) berichtete über das Projekt „Output Management 2020“, einem internen Modernisierungsvorhaben zur Si-

cherstellung des eigenen Outputmanagements über das Jahr 2020 hinaus, bevor Sönke Küper (SET) zeigte, wie POSY die Herausforderung der stetig wachsenden Anzahl an heterogenen Datenquellen lösen kann und es zudem gelingt, individuelle Aufwände für Betrieb, Wartung und Konfiguration mit Hilfe einer Standardschnittstelle zu reduzieren.

Michael Ivic (MDS) präsentierte den Teilnehmern in seiner Live Session „Standardisierter Datenaustausch mit POSY-Connect“ danach eindrucksvoll, wie einfach der Austausch von Verarbeitungs- und Statusinformationen zwischen DocumentOwner und Dienstleister und zurück erfolgt und wie gering der Aufwand für die Parametrisierung in POSY-Connect ist. Sebastian Holzki (SET) zeigte, wie einfach die „Integration zusätzlicher Sendungsmengen in POSY-OfficeConnect“ funktioniert und stellte weitere Neuerungen dieses intuitiv bedienbaren Moduls zur Anbindung von Arbeitsplätzen an das zentrale Outputmanagement vor.



Michael Standke: „Die MDS kann zusammen mit ihrem Partnernetzwerk Leistungen bieten – Stichwort Boxentracking, das die Nachverfolgbarkeit von Sendungen erhöht und bei der DPAG höchstens kostenpflichtig z.B. beim PRIOR-Brief oder beim Einwurf-Einschreiben angeboten werden.“

Den Abschluss der informativen Veranstaltung bildeten Markus Keunecke (SET), der in „Unterstützung von Java-Versionen“ die diversen Java Distributionen erläuterte und Michael Leszczynski (MDS), der das flexible und individuelle Schulungsangebot der MDS vorstellte.

Neben den zahlreichen Fachvorträgen kam natürlich auch das Networking in den Pausen und auf der feierlichen Abendveranstaltung am ersten Abend im GOP nicht zu kurz. Das POSY-OutputForum 2019 war auch dieses Jahr wieder eine ideale Plattform für den Erfahrungsaustausch mit Fachleuten aus der Branche. Das nächste POSY-OutputForum findet am 11. und 12. November 2020 statt – im nächsten Jahr ist zusätzlich die ‚DOXNET vor Ort‘ in Hannover zu Gast.

(max)